



ANDREA
EISSLER

Und doch
bei dir
geborgen

Ermutigungen für
schwere Zeiten

SCM

Inhalt

Vorwort	7
1. Ruhe im Sturm	11
2. Zuhören	17
3. Gott sieht mich	22
4. Licht in dunkler Nacht	29
5. Felsenfester Halt	34
6. Getragen	39
7. Engel für mich unterwegs	42
8. Nicht vergessen	47
9. Treu	51
10. Gott hat einen Weg	55
11. An der Quelle	60
12. Bete zu Gott	65
13. Gott hört und erhört	68
14. Gottes Gnade genügt	72
15. Allezeit loben	77
16. Gottes Geist hilft	82
17. Von Gott geliebt	87
18. Herzenssache	92
19. Vergebung erfahren	97

20. Für mich	101
21. Jesus siegt	105
22. Mit Ostern leben	110
23. Wiedergeboren zu lebendiger Hoffnung	115
24. Wie Gold	120
25. Geduld	125
26. Gottes Wille	129
27. Der unbegreifliche Gott	133
28. Bei Gott zu Hause	137
29. Der Lastenträger	142
30. Fürchte dich nicht	146
31. Nicht müde werden	151
32. Dennoch bei dir	156
33. Getröstet	161
34. Mein Hirte	165
35. Meine Zeit in Gottes Hand	169
36. Tränen	173
Statt eines Nachworts	177
Anhang	183



2

Zuhören

*Wer mein Wort hört und glaubt dem,
der mich gesandt hat,
der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht,
sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.*

Johannes 5,24

Zuhörer sind gefragt. Wohl dem, der einen guten Zuhörer kennt, vor dem er seine Gedanken – egal, wie wirr und unsortiert – einfach einmal aussprechen kann. Einer, der mit großer Aufmerksamkeit und Anteilnahme zuhört, ohne zu kommentieren und Ratschläge zu geben. Ich brauche immer wieder solche Zuhörer. Dann ordnet sich bereits beim Erzählen und Reden meine Sichtweise. Ich finde aus Unentschlossenheit und Ratlosigkeit heraus. Ich erkenne, wo ich völlig falsch liege. Im Wirrwarr meiner Gedanken taucht plötzlich ein guter Gedanke auf, auf den ich alleine nie gekommen wäre. Wo ich bedrückt war, werde ich zuversichtlich. In mein Unglück fällt ein Hoffnungsstrahl.

Wirklich zuhören können nur ganz wenige Menschen, aber Gott kann es. Er hört mit ganzer Konzentration und ungeteilter Aufmerksamkeit. Zu keiner Stunde ist er so beschäftigt, dass er nicht vollkommen Auge und Ohr für mich sein könnte. Und es wird gewiss geschehen, was er sagt: »Ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören« (Jesaja 65,24).



Aber nicht nur gute Zuhörer sind gefragt, auch Zuhören ist gefragt. Doch das fällt uns oft so schwer. Ich nehme das akustische Signal wohl wahr, ich höre, aber ich höre nicht *zu*. Ich habe zu viel um die Ohren, zu viele Aufgaben, zu viele Termine, zu viel Arbeit. Vor lauter Nebengeräuschen durch Autolärm und Musikberieselung halte ich Stille kaum noch aus. Meine bedrückenden Gedanken und Gefühle lärmen unentwegt und geben keine Ruhe. Dabei ist es heilsam, wenn es ruhig wird und ich zuhören kann: nicht irgendjemandem, sondern Gott selbst. Sein Wort gehört nicht ins Bücherregal, es gehört in mein Ohr und in mein Herz. Denn Gottes Wort baut mich auf und stärkt, ermahnt, korrigiert und tröstet. Mehr noch: Gottes Wort gibt Leben, darum ist es lebensgefährlich, Gott nicht zu hören. So wie es lebensgefährlich ist, wenn zum Beispiel das laute Signal eines Rauchmelders von den Hausbewohnern überhört wird.

Zeiten der Krankheit können zu Ruhezeiten werden, in denen ich neu auf Gott hören kann. Ich bin aus vielen Pflichten herausgenommen und in die Einsamkeit gestellt. Um zuhören zu können, muss ich äußerlich und innerlich die Stille suchen und mir Zeit nehmen. Es hilft mir, wenn ich mich dazu in einen ruhigen Winkel zurückziehe und vielleicht eine Kerze anzünde. Auf jeden Fall schalte ich das Telefon, das Radio oder den Fernseher aus. Störende Gedanken und Ängste schreibe ich auf einen Zettel und lege sie bewusst und betend weg. Dann schlage ich meine Bibel auf. Gott will mit mir reden. Ich kann hören, mein Herz öffnen für seine Lebensworte. In der Stille spricht Gott, er stärkt meinen Glauben und gibt mir Mut zum gehorsamen Handeln.



//

*Herr, es tut mir gut,
über meine Probleme reden zu können.
Danke für jeden Menschen,
der Zeit und offene Ohren für mich hat.
Danke, dass du selbst mir zuhörst.
Ich will aber auch ganz bewusst und neu auf dich hören.
Schenke mir die nötige Ruhe dazu.*

//



Stille vor dir, mein Vater

Stille vor dir, mein Vater.

Neue Stille vor dir suche ich, Herr.

Stille vor dir, ich höre.

Rühre mich an durch dein Wort.

Rede du, mein Vater, heute zu mir.

Worte der Wahrheit kommen von dir.

Rede du, mein Vater, heute zu mir.

Du willst mich beschenken.

Herr, hab' Dank dafür.

Stille vor dir ist Gnade.

Aus der Stille vor dir schöpfe ich Kraft.

Stille vor dir, ich höre.

Rühre mich an durch dein Wort.

Stille vor dir, will schweigen,

und ich öffne mein Herz

nun für dein Wort.

Stille vor dir, ich höre.

Rühre mich an durch dein Wort.



*Stille vor dir ist Frieden.
Und ich staune, o Herr, reden wirst du.
Stille vor dir, ich höre.
Rühre mich an durch dein Wort.³*

Carsten Groß